

zirkelschulinspektor Dr. Kühn in Döbeln einzureichen. — Die Filial-  
firchschulstelle zu Elbisbach. Kollator: das k. Ministerium des Kultus  
und öffentlichen Unterrichts. Das Einkommen ist auf 1083,52 M. er-  
höht worden. Außerdem wird in dem neuen Schulhause freundliche  
Amtswohnung und die Nutzung eines daneben befindlichen Gartens  
gewährt, auch 72 M. für Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche  
sind bis zum 15/1. an den k. Bezirksschulinspektor Radestock in Borna  
einzureichen. — Die 4. ständige Lehrerstelle zu Stolpen. Kollator:  
das k. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen  
außer freier Wohnung 900 M. Gehalt. Gesuche sind bis zum 18/1.  
an den k. Bezirksschulinspektor Lehmann in Pirna einzureichen. —  
Die Schulstelle zu Hirschbach. Kollator: die oberste Schulbehörde.  
Einkommen außer freier Wohnung ein Gehalt von 900 M. inkl. des  
Honorars für den Unterricht an der Fortbildungsschule. Gesuche sind  
bis zum 31/1. an den k. Bezirksschulinspektor Mulschade in Dippolds-  
walde einzureichen.

### Briefkasten.

**J. G. in Gh.** Es lagen schon von 2 Seiten Berichte vor, die wir  
zunächst benützt haben. Die Rede kommt in Nr. 2. Dank und Gruß.  
**D. N. in D.-L.** Dank. **G. H. in D. b. M.** Gelegentlich. **A. G.**  
**in U.** Es kommt Beides, aber wir müssen um etwas Geduld bitten.  
**A. N. in U.** Wir freuen uns Ihrer Einklehr. Abdruck sobald wir  
älteren Verpflichtungen Rechnung getragen haben.

### Anzeigen.

Im Verlage von **J. Klinckhardt** in Leipzig ist soeben erschienen:

## Ein Hundert Gesänge für Männerstimmen

für den  
Gesangunterricht in höheren Schulen  
ausgewählt, theilweise bearbeitet und herausgegeben von  
**Bernhard Reichardt.**

II. 4. eleg. brosch. Preis 2 M. 40 Pfennige.

Das vorstehende Werkchen ist für Schüler bestimmt, welche im  
Blüthenmonat ihres Lebens stehen. Bei Auswahl des Stoffes hat  
Verf. darauf gehalten, daß die Sammlung ein frischer und gesunder  
Geist durchwehe, wie er der reiferen Jugend wohl ansteht. Die elegante  
Ausstattung und der verhältnismäßig niedrige Preis empfehlen das  
Werk zur Einführung in Seminaren und höheren Lehranstalten.

### Erledigt

[1]

wird zum **1. April** die **Schulstelle zu Diera**, 1 St. von  
Meißen. Mit der Stelle ist außer freier Wohnung im freund-  
lichen und geräumigen Schulhause ein fester Gehalt von 1100 M.  
verbunden. Noch wird bemerkt, daß zum Schulhause ein Ge-  
müsegarten gehört und die Gemeinde eine sehr lehrerfreundliche  
ist. Bewerber wollen sich mit ihren Zeugnissen an Herrn Be-  
zirksschulinspektor Wangemann in Meißen wenden.

Der Schulvorstand.  
Kranke.

### Für Aeltern und Angehörige schwach- und blödsinniger Kinder.

Das vor Jahren vom Herrn Professor Bodt in Leipzig  
(Gartenlaube 1871 Nr. 52) so gut empfohlene **Epstein'sche**  
**Pensionat für Schwach- und Blödsinnige** ist von jetzt ab  
nach **Dresden** verlegt worden und befindet sich nunmehr in der  
Nähe des Waldschlößchens, Sängersstraße Nr. 8., in schöner,  
freier Lage nahe dem Prießnitzwalde.

Dresden-Neustadt, den 15. Dezember 1875.

[2]

**S. M. Epstein.**

Im Verlage von **Julius Klinckhardt** in Leipzig ist erschienen:

## Sächsisches Lesebuch

für

die oberen Klassen der Volksschule,

herausgegeben zum

**Besten des Sächsischen Pestalozzivereins.**

Vierte, verbesserte und vermehrte Auflage.

Preis brosch. 1 M. 20 Pf. Partiepreis für 10 Expl. 10 M.  
geb. 1 M. 55 Pf., 10 Expl. 13 M.

Die vorliegende vierte, verbesserte Auflage hat durch theilweise  
Umarbeitung und Berücksichtigung der neuesten Ereignisse wesentlich  
an Brauchbarkeit gewonnen.

# Neues Berliner Tageblatt

mit drei Gratis-Beilagen:

Sonntags:

Berliner Gartenlaube (illustr.).

Mittwochs:

Der Vereinsfreund.

Donnerstags:

Berliner fliegende Blätter (illustr.).

Abonnementspreis für alle vier Blätter zusammen vierteljährlich nur 5 Mark, monatlich nur 1,70 Mark.

Insertionspreis im „Neuen Berl. Tagebl.“ pr. Zeile 35 Pf., im „Vereinsfreund“ 35 Pf., in den „Berl. fl. Blättern“ 70 Pf.

Das „Neue Berliner Tageblatt“ Eigenthum der Redakteure desselben, begründet am 1. Oktober 1875, zählte bereits am  
1. November, also einen Monat nach seiner Begründung, über 11.000 Abonnenten. Das „Neue Berliner Tageblatt“, welches  
täglich in mindestens drei Bogen größten Formats auf gutem weißen Papier in sauberstem Druck erscheint, verdankt diesen  
rapiden Aufschwung der Reichhaltigkeit, Gediegenheit und Originalität seines Inhalts. Solche Fülle von Material bei einem  
so überaus niedrigen Abonnementspreis wurde bisher von keiner Zeitung geboten. Bei gef. Bestellungen bitten wir auf den  
Titel „Neues Berliner Tageblatt“ genau zu achten. Abonnements nehmen sämtliche Postanstalten des Reiches täglich entgegen.

Verantwortlicher Redakteur: Schuldirektor August Lanskj in Dresden. — Druck und Kommission von Julius Klinckhardt in Leipzig.

Hierzu: „Deutsche Jugendblätter“ Nr. 1.